

Protokollband zu Arbeitstagen

(UZ-Korr.) Im September 1979 und im Mai 1980 führte die Forschungsgruppe Arbeiterklasse-Sozialstruktur unter Leitung von Prof. Dr. sc. Harry Fawula ihre V. und VI. wissenschaftliche Arbeitstagung durch.

Von den beiden Konferenzen gibt es ein Protokollband unter dem Thema „Die politische Führung und Leitung sozialer Prozesse im Sozialismus“. Neben den Referaten von H. Pawula und D. Klemm/A. Zerbe sind Diskussionsbeiträge abgedruckt bzw. weitere zusammengefasst. Besonders erwähnt sei die Zusammenfassung aus einem hier erstmalig veröffentlichten Artikel und einem umfangreichen Literaturbericht von A. K. Belych, Leningrad. Der Protokollband ist nur in geringer Auflage erschienen und kann an der Sektion WK zum Preis von 12 Mark bestellt werden. (Lesen Sie auch Seite 5.)

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Elke Middell, am 4. Dezember, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Friedrich Schiller, Leben und Werk.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Dr. Hartwig Angermann, am 2. Dezember, 15.30 Uhr, 7010, Schillerstr. 6, 2. Etage, Hörsaal: Komplexe Effektivitätsbeurteilung der Tier- und Pflanzenproduktion mit Hilfe der Faktorenanalyse.

Promotion A

Sektion Journalistik
Gerald Felber, am 4. Dezember, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Mittel und Möglichkeiten des journalistisch bestimmten Einsatzes von Musik im sozialistischen Rundfunkjournalismus.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Klaus Panitz, am 1. Dezember, 13 Uhr, 7010, Schillerstr. 6, Hörsaal 3: Die Anwendung materieller und ideeller Stimuli bei der Leitung sozialer Prozesse in der Landwirtschaft der DDR.

Sektion Chemie
Helga Berndt, am 10. Dezember, 13.30 Uhr, 7010, Linnestr. 2, Hörsaal 2: Quantitative Augerelektrovenspektroskopie (AES) von Festkörpern und der Einfluss des matrixabhängigen Rückstreufoktors auf die Richtigkeit der Methode. Günther Frl: Zur chemischen Gasphasenepitaxie von GaN in den Systemen Ga/CVN/H (H₂, Ar).

Sektion Physik
Bernhard Hüber, am 8. Dezember, 14 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: Untersuchungen zum sensorischen Regelverhalten des Menschen unter psychophysiologischen Aspekten.

Sektion Biowissenschaften
Ahmed Hussen El-Hensidy, am 4. Dezember, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 14, Hörsaal des Bereiches Pharmazie: Zum Einfluss unterschiedlicher Nahrung und ausgewählter allotischer Faktoren auf physiologische und morphologische Parameter von *Aphis fabae* und ihren Parasiten unter Berücksichtigung der Modellierbarkeit der Wirt-Parasit-Beziehung.

Schiffsmodellbauer mit ansprechenden Leistungen



Fünf Modellbauer der GST-Grundorganisation Modellsport an der KMU nahmen in diesem Jahr mit ansprechenden Leistungen an der 2. Weltmeisterschaft im Schiffsmodellbau in Magdeburg teil. So erkämpfte sich Diethard Wammer in der Klasse der Handelsboote einen guten zweiten Platz und wurde damit Vizeweltmeister. Karl Hanke belegte den sechsten Rang und kam somit noch in die Punktwertung der Weltmeisterschaften.

In der Juniorenklasse, in der keine ausländischen Teilnehmer an den Start gingen und somit auch kein Weltmeister gekürt wurde, erwies sich Horst Ströbl von der KMU-Grundorganisation als Bester der DDR-Junioren. Die Sektion Schiffsmodellbau der GST-Kreisorganisation besteht seit 1968 und hat sich seitdem zu einer der besten im Bezirk Leipzig entwickelt. Foto: Curt Veltan

Senat schätzt die Qualität der Dissertationen B ein

Akademischer Grad Dr. sc. an 14 Wissenschaftler verliehen

(UZ-Korr.) Der Senat der KMU verabschiedete am 10. November seinen Arbeitsplan für das Studienjahr 1981/82. Im Zusammenhang mit dem Arbeitsthema des Konzils 1982 „Dialektik von Einheitslichkeit und Differenziertheit im Studium“ werden sich die Fakultäten und der Senat vornehmlich mit den Problemen der Gewinnung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses befassen. Dabei wird die Heranbildung leistungsfähiger wissenschaftlicher Kader von der Auswahl und Förderung von Beststudenten bis hin zum berufungs-fähigen B-Promovenden in einer Linie verfolgt.

Der Senat nahm Berichte der Dekane über die von den Fakultäten erarbeiteten Analysen zur Qualität der Dissertationen B entgegen und erörtere Möglichkeiten zur weiteren Anhebung des Niveaus. Einige Feststellungen seien hervorgehoben:

Unter Beachtung der anderen für die Zulassung zum Verfahren verlangten Vorleistungen muß die wissenschaftliche Qualität unabdingbare Forderung sein, an der es keine Abstriche geben kann. Eine B-Dissertation erfüllt die Niveauanforderungen nur, wenn sie einen deutlich erkennbaren Theoriegewinn erbringt.

Die Themenbestimmung ist von entscheidender Bedeutung; sie ist aus den Forschungsschwerpunkten der Einrichtung abzuleiten. Forschungsarbeiten auf Grenzgebieten, als kollektive interdisziplinäre Arbeit zweier Partner, sollten stärker entwickelt werden. Die Fakultäten müssen der Arbeit der Promotionskommissionen und der vorgängigen Auswahl der Gutachter noch mehr Aufmerksamkeit schenken.

Die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Leistung im Range einer Dissertation B bedarf der Anteilnahme der Leitung der Sektion, des Instituts oder der Klinik, Eröffnungs- und Zwischenverhandlungen, Kolloquien

und Veröffentlichungen sind geeignete Möglichkeiten der Qualitätskontrolle und kollektiven Beratung.

Die wachsenden Anforderungen an die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten haben zur Folge, daß gegenwärtig eine zu große Zahl beantragter Promotionsverfahren B wegen deutlich spürbarer Mängel nicht eröffnet werden kann oder auf der Grundlage negativer Gutachten abgebrochen werden muß. Es ist Aufgabe aller Mitglieder des wissenschaftlichen Rates, über die Räte der Sektionen, in den Wissenschaftsbeiräten, Kliniken und Instituten Sorge zu tragen, das hohe Anspruchsniveau des wissenschaftlichen Rates an eine Dissertation B zu vertreten und durchzusetzen.

Im weiteren Verlauf bestätigte der Senat die von den Fakultäten unterbreiteten Vorschläge für die materielle Anerkennung besonderer Leistungen von 29 Hochschullehrern bei der Betreuung abgeschlossener Promotionsverfahren A.

Der Senat verließ auf Empfehlung der zuständigen Fakultäten an 10 interne und 4 externe Wissenschaftler den akademischen Grad eines Doktors der Wissenschaften und bekräftigte die Nichteröffnung einiger Promotions-B-Verfahren.

Methoden der HF-Spektroskopie waren Thema einer Schultagung

Methodisch-diagnostisches Zentrum und Sektion Physik trugen wissenschaftliche Verantwortung

(UZ-Korr.) In Zusammenarbeit mit der Physikalischen Gesellschaft der DDR fand unter der wissenschaftlichen Verantwortung des Methodisch-diagnostischen Zentrums und der Sektion Physik Anfang November die Schultagung „Moderne Methoden der HF-Spektroskopie“ in Reinhardbrunn statt. Sie war Bestandteil des fünfjährigen Weiterbildungszyklus „Molekülphysik und Spektroskopie“.

Mit der Orientierung auf methodische Probleme wurde einem dringenden Bedarf der Hochschul- und Akademieeinrichtungen sowie der Industrie der DDR entsprochen. Das kam auch in der großen Zahl der Anmeldungen zum Ausdruck, die leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Für die Hauptvorträge konnten Wissenschaftler aus führenden Labors des In- und Auslandes gewonnen werden. Die Kombination von Übersichtsvorträgen mit zusammenfassenden Fortschrittsberichten ermöglichten den Teilnehmern sowohl eine Information über benachbarte Gebiete als auch die Diskussion von neuesten Forschungsergebnissen und Entwicklungstendenzen des eigenen Spezialgebietes. Durch die Möglichkeit, neue Ergebnisse in Postern vorzustellen, wurde der Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen der DDR wesentlich stimuliert. Das wissenschaftliche und organisatorische Niveau der Veranstaltung wurde von zahlreichen Teilnehmern als ausgezeichnet eingeschätzt.

Studienreise nach Syrien

(UZ-Korr.) Zu einer Studienreise weitete Anfang November Vet.-Rat Prof. Dr. Dr. E. Kolb in der Syrischen Republik. Er nahm an der 21. Wissenschaftlichen Tagung des Obersten Wissenschaftsrates in Latakia teil und hielt dort einen Vortrag zum Thema „Biochemische Aspekte der Vererbung und Behandlung von Stoffwechselstörungen des Rindes“. Weitehina wurden das Zentralinstitut für Veterinärmedizin in Damaskus sowie die veterinärmedizinische Fakultät in Hama besucht und Fragen der weiteren Zusammenarbeit beraten. In Hama hielt Prof. Kolb gleichfalls einen Vortrag zur Entstehung und Vererbung von Stoffwechselstörungen des Rindes und des Schafes.

Physik-Kolloquium

„Die Arbeiten des Zentralinstituts für Isotopen- und Strahlungsforschung auf physikalischem Gebiet“ ist das Thema des nächsten Physik-Kolloquiums am 3. Dezember. Es spricht Dr. Dr. Dr. K. Wetzel, Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlungsforschung Leipzig der AdW der DDR. Die Veranstaltung beginnt 16.15 Uhr im Hörsaal für Theoretische Physik, 7010, Linnestr. 3.

Sonntagvorlesung

Die Sonntagsvorlesungen Leipziger Hochschulen und Akademien in Verbindung mit der URANIA werden am 13. Dezember fortgesetzt. Zum Thema „Gesunde Ernährung – Privatsache oder Anliegen der Gesellschaft“ spricht Prof. Dr. habil. M. Zabel von der Handelshochschule Leipzig. Die Veranstaltung beginnt 10 Uhr im Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 5/1981, 95 S., L6, broschiert, 19,50 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

Im Rahmen der Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Arbeitsmedizin des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität wurden in der vergangenen fünfjährigen Periode 1976-80 eine Reihe wesentlicher Forschungsergebnisse gewonnen. Aus ihnen wurden für dieses Heft diejenigen ausgewählt, welche entweder absoluten Neuwert besitzen oder für die Praxis der medizinischen Betreuung und des Gesundheitsschutzes der Werktätigen von Bedeutung sind. Sie umfassen Beiträge aus der experimentellen Arbeitsphysiologie sowie aus den klinischen Disziplinen Arbeitsgermatologie und Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten.

Gedanken zum 3. Plenum



Außerordentlich beeindruckt hat mich die nüchterne und sachliche Analyse, die der Generalsekretär unserer Partei vor internationalen Lage vorgenommen hat. Hieraus gilt es vor allem in allen Arbeitskollektiven die Entlastung der Taktik der sogenannten „Null-Option“ in die Argumentation einzubringen. Darüber hinaus gilt es natürlich ebenso für die Erziehung der Studenten, an die durch die persönlichen Stellungnahmen und Auswertungen der Hochschullehrer der Inhalt des 3. Plenums und die daraus abzuleitenden Aufgaben und Schlußfolgerungen in der ganzen Breite heranzutragen sind. Darin muß der erste Erziehungsauftrag von uns Hochschullehrern in den nächsten Wochen bestehen. Es gilt, jedem Studenten vor Augen zu halten, daß er nicht außerhalb dieser Beschlüsse steht, es sei denn lediglich durch die Bemerkung über die neue Stipendienordnung daran gebunden, sondern daß es auf seine Ergebnisse im Studium als die „Bank“ unseres Staates für die Zukunft in Wissenschaft und Technik ankommt.

Als Wissenschaftler muß man aber ebenso die Aufgabenstellung in der Forschung bewegen können wie in einer ersten Bilanz nach dem X. Parteitag auf Erfolge in der Konzentration der

Aufgaben und in der Spezifizierung der Zielstellung vorweisen. Der Generalsekretär geht jedoch einen Schritt weiter und stellt die Forderung auf, die Aufgabenstellungen strikt an den Zielen des Fünfjahresplans zu messen.

Meine langjährigen Erfahrungen an der KMU besagen, daß unsere größten Reserven in der interdisziplinären Arbeit liegen. Hier sind bei weitem nicht alle Reserven ausgeschöpft, obwohl wir an unserer Sektion echte Fortschritte zu verzeichnen haben. Die Reserven liegen jedoch darüber hinaus in der intersektionalen Forschungstätigkeit, in der gemeinsamen Nutzung von Methoden und Geräten. Auf diesem Gebiet sind die Paralleltätigkeiten noch zu wenig analytisch tätig. Kühne Ideen verwirklichen, wie es Genosse Erich Horschler fordert, heißt heute, daß die Grundlagengebiete eine enge Verbindung mit den angewandten Disziplinen eingehen. Als Leiter eines interdisziplinären Forschungskollektivs fühle ich mich durch das 3. Plenum erneut bestätigt, um die effektive Arbeitsweise dieses Kollektivs einen ständigen ideologischen Kampf zu führen.

Prof. Dr. sc. Günter Mehlhorn, GO TV, Mitglied der SED-KL

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

735 M an Solidaritätskommission übergeben

„Solidarität für den Frieden“ – unter dieser Losung steht die zusätzliche Solidaritätsaktion der Mitarbeiter der HA Kultur in diesem Jahr. Der Initiative des Gewerkschaftsvertreuters „mannes“ Monika Galie, von der Jahresleistungsprämie einen größeren Beitrag zur Unterstützung der um ihre Fortbildung und sozialen Fortschritt kämpfenden Völker und zur Hilfe für leidende, bedürftige Menschen, gebunden an einen konkreten Zweck, ein bestimmtes Objekt, zu spenden, schlossen sich alle Kolleginnen und Kollegen an.

Für den Aufbau des Orthopädie-technischen Zentrums im Krankenhaus Vinh in der SRV spendeten die Mitarbeiter 435 Mark. Die zusätzliche Solidaritätsaktion der Mitarbeiter der HA Kultur ist Auftakt für eine neue, verstärkte Initiative der Volkskunstschaffenden der KMU im Kampf um den

Frieden. Diesem Ziel dient auch die große Friedensdemonstration der Volkskünstler unserer Universität, die am 9. Dezember, 17 Uhr im Ritzsaal 10 stattfindet.

Das Ensemble „Solidarität“ kann im Rahmen dieser Initiative ein erstes Ergebnis mitbringen: Die Gruppen Vietnam, Peru und Tansania und einige Solisten des Ensembles führten am 31. 10. einen Auftritt im Piesabandheim „August Bebel“ durch. Dafür erhielten sie eine Solidaritätsspende in Höhe von 300 Mark.

Die Freunde des Ensembles stellten diesen Betrag ebenfalls für den Aufbau des Orthopädie-technischen Zentrums in Vinh zur Verfügung. So wurden der Solidaritätskommission der Volkskunstschaffenden der DDR durch die Mitarbeiter der HA Kultur und die Freunde des Ensembles „Solidarität“ bisher insgesamt 735 Mark übergeben.

Freiheit für Antonio Maidana gefordert

Die Wissenschaftler und Studenten der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus fordern mit Nachdruck die Freilassung des ersten Sekretärs des ZK der Paraguayschen Kommunistischen Partei Antonio Maidana. In einer Resolution heißt es dazu: „Antonio Maidana ist eine zentrale Persönlichkeit der nationalen

Bewegung in Paraguay und des Kampfes für die Interessen der fortschrittlichen Menschheit in ganz Lateinamerika. Sein Name ist in der ganzen Welt ein Symbol für den Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit. Wie allen fortschrittlichen Menschen, so kann auch uns sein Schicksal nicht gleichgültig sein. Deshalb muß Antonio Maidana frei werden.“

Vorgestellt: Ch. Schäfer, Vors. der DRK-GO Med. Fachschule Sie gehört zu den Aktivisten

Als Anfang der 60er Jahre die Grundorganisation des DRK an der Medizinischen Fachschule aufgebaut wurde, war sie eine der ersten, die die Initiative ergreifen. Die GO zählt heute etwa 1100 Mitglieder.

Die ehemalige Kinderkrankenschwester Charlotte Schäfer begann als Lehrassistentin an der Medizinischen Fachschule, unterrichtete damals u. a. in Verbandlehre. Seit etwa 15 Jahren ist sie Vorsitzende der Grundorganisation des DRK. Was sie in all den Jahren an DRK-Arbeit geleistet hat, ist beachtlich. Denn organisiert werden muß vieles in einer so großen GO. Da sind zum Beispiel Wahlen, halbjährliche Berichterstattungen, Vorstandssitzungen. Da ist das Grundbuch zu führen, in dem sämtliche Geschehnisse an der GO verzeichnet werden, denn wo alle Fäden zusammenlaufen muß Ordnung herrschen, jederzeit alles greifbar sein. Ein etwas umfangreiches Pensum für einen allein – Schwerpunkt in der Arbeit der GO ist deshalb die kollektive



Leitungstätigkeit. Denn, wie Charlotte Schäfer überzeugend dokumentiert, besteht die Kunst der Leitungstätigkeit nicht darin, alles selbst zu machen, sondern vielmehr in der perfekten Organisation der Arbeit. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht dabei die kommunistische Erziehung der Studentinnen der Fachschule. Wichtige Aufgaben sind u. a. die Verbesserung des Gesundheitsschutzes, die Gesundheitszerziehung überhaupt bis hin zur Agitation für Grippeimpfungen. Der Aktivitäten gibt es viele bei den Mitgliedern der GO. So werden unter Leitung von Studentinnen an polytechnischen Oberschulen junge Sanitäter ausgebildet, vielfältige Leistungen im DRK-Pflege- und Sozialdienst erbracht. Die Zahl der erworbenen Rotkreuz-Blutspender ist ebenfalls nicht unbedeutend (1980 waren es 259). Welch organisatorischer Aufwand hinter all dem steckt, ist beim flüchtigen Hinschauen kaum zu bemerken. Beachtenswert ist das Pensum, das Charlotte Schäfer bewältigt. Beachtenswert vor allem, wenn man weiß, daß sie als Lehrerin an der Medizinischen Fachschule 22 Stunden pro Woche unterrichtet. Erstaunlich dabei die Vielzahl der Unterrichtsgegenstände, die mit Anatomie, Physiologie, Hygiene lange nicht erschöpft ist. Ihre Erfahrungen gibt sie aber auch als Seminaregruppenleiter weiter. Sie wundert es bei all dem, daß sie im vergangenen Herbst für ihre großen Verdienste bei der Entwicklung unserer DRK-Kreisorganisation mit dem Ehrenzeichen des DRK in Gold geehrt wurde!

Interessantes Physik-Kolloquium



Dem „Nachweis leichter Elemente mittels Kernreaktionen“ war das Physik-Kolloquium am 17. November gewidmet. Zu den Interessanten sprach Prof. Dr. K. Hohmuth vom ZIK Rossendorf der Akademie der Wissenschaften der DDR. Foto: R. Müller

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Anhalt (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmiedchen (Redakteur); Martin Dickhoff; Dr. Wolfgang Frocker; Dr. Karl-Wilhelm Haake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Gerhard Mathow; Dr. Roland Milder; Dr. Jochen Schewast; Dieter Schmekel; Dr. Karlo Schröder; Prof. Dr. Wolfgang Weiler; Siegfried Wolf.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf Nr. 7 19 74 59/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-350 000.
Einzeltarife 15 Pfennig. 25. Jahrgang erscheint wöchentlich.
Die Redaktion ist Träger der DSE Phennedel in Gold.